

BERNER OBERLÄNDER

BZBERNEROBERLAENDER.CH

und Oberländisches Volksblatt OV



BERNER OBERLAND

Mit dem Bike querfeldein

Beat Rutishauser will in 48 Stunden über 300 Kilometer mit dem Bike zurücklegen – und wird es über weite Strecken tragen müssen. **SEITE 2**

UNTERLANGENEGG

Baukran fiel auf ein Haus und ein Auto

Schreckmoment gestern in Unterlangenegg: Auf einer Baustelle im Gebiet Hänni stürzte ein Kran auf ein Haus und ein Auto. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. **SEITE 2**

ANZEIGE

Peak to Peak at 3,000 m.

50% mit Halbtags-Abd. 6A. Swiss Travel Pass

GLACIER 3000 High level experience.

www.glacier3000.ch

AZ Bern, Nr. 155 | Preis: CHF 3.90 (inkl. 2,5% MwSt)

BERNER OBERLAND MEDIEN

Heute 14°/23°
Der Tag verläuft bei einem Mix aus Sonne und Wolken recht freundlich.

Morgen 12°/24°
Es scheint meist die Sonne mit Quellwolken über den Bergen. **SEITE 15**

Es kommen weniger EU-Zuwanderer in die Schweiz

FREIZÜGIGKEIT Die Zuwanderung aus der EU ist in den ersten fünf Monaten 2016 um knapp ein Viertel gesunken – und hat sich verändert: Die Immigranten kommen nun vermehrt aus Süd- und Osteuropa und haben ein tieferes Ausbildungsniveau.

Frankenstärke, abgeschwächte Konjunktur und steigende Arbeitslosigkeit zeigen zunehmend Wirkung: Die Schweiz büsst an Attraktivität für Zuwanderer ein – die Zahlen gehen zurück. Im vergangenen Jahr war

die Abschwächung erst leicht spürbar, der Trend verfestigt und akzentuiert sich nun aber im laufenden Jahr: Von Januar bis Mai 2016 ging die Nettozuwanderung im Vergleich mit der Vorjahresperiode insgesamt um 18 Prozent

zurück und lag noch bei 25 000. Hochgerechnet auf das ganze Jahr hiesse dies unter dem Strich rund 58 000 Zuwanderer netto.

Noch markanter schrumpft die Zahl der EU-Zuwanderer. Sie liegt in den ersten fünf Monaten 2016 um 23 Prozent tiefer als in der Vorjahresperiode. Zugleich hat sich aber auch die Zusammensetzung und das Ausbildungsniveau verändert: Statt aus

Norden und Westen stammen heute mehr Einwanderer aus Süd- und Osteuropa – und darunter sind immer weniger Akademiker. Das zeigt der jüngste Bericht des Bundes zu den Auswirkungen der Personenfreizügigkeit. Dessen Bilanz fällt trotzdem positiv aus: Die Zuwanderung drückt weder auf die Löhne, noch verdrängt sie Schweizer aus dem Arbeitsmarkt. **pem SEITE 11**

Zeit der Extrarunde ist vorbei

SCHULE Die eingeführte strengere Zulassung fürs zehnte Schuljahr trägt Früchte. Immer weniger Schulabgänger nutzen das Brückenangebot.

In den letzten zehn Jahren hat sich die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die an die obligatorische Schulzeit noch ein zehntes Jahr anhängen, von 2300 auf 1300 reduziert. Grund sind die restriktiveren Zulassungsbedingungen, welche die bernische Erziehungsdirektion als Sparmassnahme eingeführt hatte.

So steht nicht mehr automatisch für alle Interessierten ein Platz zur Verfügung. Zudem müssen sich die Schulabgänger für Lehrstellen bewerben haben. Während beim klassischen 10. Schuljahr also ein Spareffekt erzielt werden konnte, macht ein anderes Angebot des Kantons diesen wieder zunichte: das zweijährige Brückenangebot für junge Flüchtlinge. Im letzten Schuljahr führte der Kanton 18 solche Klassen. Im neuen werden es 50 sein, welche Mehrkosten von 6,3 Millionen Franken generieren. **em/ats SEITE 10**

FC THUN Abstecher ins Saanenland

Die Spieler des Oberländer Super-League-Vereins FC Thun reisten ins Saanenland – nicht, um dort eine ruhige Kugel zu schieben, sondern natürlich um zu trainieren. Empfangen wurde das Team auf dem Dorfplatz. **SEITE 4**

FREILICHTTHEATER Flop in Murten

Nur 11 000 Zuschauer wollten in Murten das Freilichttheater «Helvetische Revolution» sehen. Die Schauspieler müssen auf viel Geld verzichten. **SEITE 9**

KINO Ein Hoch auf den schwarzen Humor

Ein gigantisches Hochhaus und immer gewalttätigere Konflikte: Im Film «High-Rise» mit Tom Hiddleston und Jeremy Irons bröckelt die Zivilisation. **SEITE 24**

LUFTWAFFE Überschallknalle bei F/A-18-Einsatz

Wegen einer anonymen Bombendrohung haben zwei F/A-18-Kampfflugschwärme gestern ein Passagierflugzeug durch den Schweizer Luftraum eskortiert. Es kam zu zwei Überschallknallen. **SEITE 32**

WAS SIE WO FINDEN

Börse	11
Kinos	16
FORUM	26/27
Unterhaltung	29
Agenda	30
TV/Radio	31
Anzeigen:	
Todesanzeigen	28
Stellenmarkt	6/28

WIE SIE UNS ERREICHEN

Abo-Service	0844 038 038 (Lokaltarif)
Anzeigen	033 225 15 15
Redaktion	033 828 80 40
Redaktions-Hotline (nur für aktuelle Ereignisse)	033 225 15 77
	redaktion-bo@bom.ch

BERNER OBERLÄNDER



Grösste Boulderhalle ist kein Traum



Hans Peter Roth

BÖDELI Sportklettertrainer Marcel «Mäx» Grossmann lächelt zwar im Boulderraum in Matten. Ende August ist dort aber Schluss mit Bouldern. Jetzt suchen Grossmann und Beat Anderegg, JO-Chef der SAC-Sektion Interla-

ken, fieberhaft eine neue Lösung. «Etwas Neues und Grosses aufzubauen am Standort Bödeli, ist naheliegend», sagt Grossmann. Damit könnte sich der Cheftrainer und Vizepräsident des SAC-Regionalzentrums Sportklet-

tern Berner Oberland lange Reisewege ersparen. Mindestens 300 Quadratmeter gross und bis zu 10 Meter hoch soll die neue Boulderhalle werden. Die Kosten werden auf rund 50 000 Franken geschätzt. **hau SEITE 3**

Gravierende Mängel in ganz Europa aufgedeckt

TERROR «Die Terrorabwehr hat versagt.» Dies ist die ernüchternde Bilanz des Franzosen Georges Fenech.

Der Franzose Georges Fenech hat die parlamentarische Untersuchungskommission geleitet, welche nach den Terroranschlägen vom letzten Jahr in Paris einge-

setzt worden war. Die Kommission hat nicht nur gravierende Mängel bei der Koordination zwischen Polizei und Geheimdiensten aufgedeckt.

Sie kritisiert auch die Terrorbekämpfung auf europäischer Ebene: Europol sei zwar nützlich, habe aber nicht genügend Mittel zur Verfügung. **rbl/brä SEITE 14**

Auf die Stars wird mehr Rücksicht genommen

TENNIS An Turnieren wie den Championships in Wimbledon werden die grossen Stars bevorzugt.

Die Faszination des Sports rührt auch daher, dass sich zwei Athleten mit gleich langen Spiessen duellieren. Doch oft sind die Spiesse nur vordergründig gleich

lang. In Wimbledon etwa waren Roger Federer, Andy Murray und Serena Williams nicht vom schlechten Wetter tangiert, weil sie auf dem mit einem mobilen Dach versehenen Centre-Court spielten. Das ganze System sei so aufgebaut, dass die Besten an der Spitze blieben, sagt der Franzose Gilles Simon. **ar SEITE 19**

«Analoge» Gefahr

TELEFON Im Festnetz der Swisscom verfügen nur noch 900 000 von 2,2 Millionen Kunden über einen analogen Telefonanschluss. Bis Ende 2017 stellt die Swisscom komplett auf digital um. Dieser technologische Wandel hat Folgen für Gebäude mit Aufzügen. Hausbesitzer müssen alte Lifte umrüsten. Denn es bleibt eine Horrorvorstellung, sollte man im Lift stecken bleiben und die Alarmzentrale nur deshalb nicht verständigen können, weil im Aufzug kein Liftelefon vorhanden ist, sondern das Gerät mit einer veralteten Technologie läuft. **hau SEITE 12+13**

Mehr Amtszeiten

GRINDELWALD Die Gemeindeordnung ist in der Vernehmlassung, denn dieses Reglement soll geändert werden. Grund: Künftig soll es Gemeinderats- und Kommissionsmitgliedern ermöglicht werden, drei statt wie bisher zwei Amtszeiten zu leisten. Das letzte Wort wird im Herbst der Stimmbürger haben. **hau SEITE 3**